Drama der Leidenschaft

Von
Maurice Dekobra

Autorisierte Uebersetzung von Eugen Tillinger

Das Plädoyer des Verteidigers rief immer wieder lebhafte Beifallsstürme hervor, die vom Vorsitzenden rasch unterdrückt wurden. Auf die hübsche Blondine, die tränenüberströmt auf der Anklagebank saß, weisend, schloß der Anwalt:

„Meine Herren Geschworenen, hat sie ihren Mann getötet? Selbst der Herr Staatsanwalt hat es nicht fest zu behaupten gewagt. Der Beweis konnte nicht erbracht werden. Wie dem auch sei, angenommen sie ist die Mörderin. Würde da nicht die Brutalität des Toten ihre Handlung entschuldigen? Hätten wir denn anders handeln können, um unsere eigene Existenz zu retten? Glauben Sie mir, sie ist unschuldig!"

Die Beratung der Jury währte kurz. Simone Lecastor, geborene Jagoul, wurde freigesprochen; während die Pressephotographen im entstandenen wüsten Lärm eifrig knipsten, verließ sie am Arm ihres Verteidigers eilig den Saal.

Draußen überreichte ihr der Vertreter des „Syndikats der aus Ehedramen Freigesprochenen" einen Strauß roter Nelken. Drei Reporter befragten sie noch rasch um ihre Meinung über Liebe, Spiritismus, die Länge der Kleider, das teure Leben und die allgemeine Krise.

Als Simone endlich ihre kleine Wohnung in der Rue de la Tour in Passy erreichte, stand der Hausbesorger mit einem riesigen Veilchenstrauß da und das Stubenmädchen stürzte sich, vor Glück fassungslos, in ihre Arme. Nachdem sich nun alle einigermaßen beruhigt hatten, übergab man Simone eine Visitenkarte:

BARON VON WINTERSWYK

43 Avenue Hoche *Paris*

„Wer ist das?" fragte Simone erstaunt.

„Das, Madame, ist ein Herr, der seit einer Stunde im Salon wartet."

„Was will er von mir? Mich interviewen?"

„Ich weiß es nicht. Auf jeden Fall sieht er tadellos aus."

Nachdem Simone rasch ihr derangiertes Äußere in Ordnung gebracht hatte, trat sie in den Salon. Baron von Winterswyk erhob sich. Es war ein eleganter, geschmackvoll gekleideter Gentleman, blond, mit himmelblauen Augen und einem fast engelhaften Lächeln. Er beglückwünschte vorerst Simone in gewählten Worten zu ihrer Rehabilitierung durch den Obersten Gerichtshof und erzählte, mit welch bangem Gefühl er ihren Prozeß verfolgt habe.

„Ihre Liebenswürdigkeit berührt mich angenehm," erwiderte Simone, „denken Sie sich bloß: ich habe Sie anfangs für einen interviewhungrigen Reporter gehalten."

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id35971417X-19280500/31 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT